



Pressemitteilung (098)

Vuvuzelas in München weiter unter Vorbehalt erlaubt/Fans zur Rücksichtnahme aufgerufen

(14.06.2010) Die sogenannten Vuvuzelas sind bei Public-Viewing-Events in München derzeit noch nicht verboten. Nach dem ersten WM-Wochenende hat die Landeshauptstadt Bilanz gezogen. Das Ergebnis: Die Fans haben sich nach Einschätzung des Referats für Gesundheit und Umwelt bei Public-Viewing-Veranstaltungen mehrheitlich verantwortungsbewusst verhalten. So wurden beispielsweise beim Deutschlandspiel am Sonntagabend 18.000 Besucher im Olympiastadion gezählt. Von diesen hatten in etwa 200 Besucherinnen und Besuchern, so die Schätzung, eine der Plastiktröten dabei. Mit Schallpegelmessgeräten waren sechs Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Referats für Gesundheit und Umwelt am Wochenende bei verschiedenen Public-Viewing-Events in der Landeshauptstadt München unterwegs, um den Schallpegel zu messen und zu kontrollieren - darunter Public-Viewing-Orte wie beispielsweise am Bordeauxplatz, im Olympiastadion und Münchner Biergärten. Der Gebrauch von Vuvuzelas war eher die Ausnahme. Das Referat für Gesundheit und Umwelt sieht derzeit keinen Handlungsbedarf, Vuvuzelas bei Public-Viewing-Events zu unterbinden, da sich Münchnerinnen und Münchner bei Public-Viewing-Events sehr rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst verhalten haben. Allerdings gilt dies wie bereits am Freitag, 11. Juni, in der Rathaus Umschau mitgeteilt, auch weiterhin unter Vorbehalt. Denn die weitere Entwicklung der Geräuschkulisse beim Public-Viewing hängt auch vom Verlauf des Turniers und der Witterung ab. Im Übrigen kann das Referat für Gesundheit und Umwelt Vuvuzelas nicht generell verbieten, sondern nur die Auflagen bei Public-Viewing-Veranstaltungen ortsbezogen strenger regeln. Diese Möglichkeit behält sich das Referat auch weiterhin vor. Mit Blick auf die eigene Gesundheit, appelliert die Landeshauptstadt München eindringlich an die Einsicht und Rücksicht der Fans. Die Gefahr, durch Vuvuzelas Gehörschäden davon zu tragen, ist groß. Keinesfalls sollten sie direkt auf das Ohr eines Mitmenschen gerichtet werden.